



Antrag

Drucksache Nr. (ggf. Nachtragsvermerk)

«**VONAME**»

öffentlich

Betreff:

Haushaltssperre für freie Träger der Kultur

Erstellungsdatum 25.09.2001

Eingang 02:

Einreicher: Monika Keilholz

Beratungsfolge:		Empfehlung	Entscheidung
Datum der Sitzung	Gremium		
10.10.2001	Stadtverordnetenversammlung der Landeshauptstadt Potsdam		

Beschlussvorschlag: Die Stadtverordnetenversammlung möge beschließen:

Der Oberbürgermeister wird beauftragt, die Haushaltssperre für die freien Träger der Kultur aufzuheben.

Unterschrift

Ergebnisse der Vorberatungen
auf der Rückseite

Entscheidungsergebnis

Gremium:

Sitzung am:

<input type="checkbox"/> einstimmig	<input type="checkbox"/> mit Stimmenmehrheit	Ja	Nein	Enthaltung
<input type="checkbox"/> Lt. Beschlussvorschlag	<input type="checkbox"/> abweichender Beschluss DS	<input type="checkbox"/> Beschluss abgelehnt		
<input type="checkbox"/> zurückgestellt	<input type="checkbox"/> zurückgezogen			

überwiesen in den Ausschuss:

Wiedervorlage:

Entscheidungsergebnis:	
Gremium:	
Sitzung am:	
Beratungsergebnis:	
Gremium:	
Sitzung am:	
Beratungsergebnis:	

Finanzielle Auswirkungen?

Ja

Nein

(Ausführliche Darstellung der finanziellen Auswirkungen, wie z. B. Gesamtkosten, Eigenanteil, Leistungen Dritter (ohne öffentl. Förderung), beantragte/bewilligte öffentl. Förderung, Folgekosten, Veranschlagung usw.)

ggf. Folgeblätter beifügen

Begründung:

In der letzten SVV wurde aufgrund der Zuweisung durch Landesmittel die Finanzierung der Personalkosten anteilig durch die Stadt für freie Kulturträger beschlossen. Die Gründe für dieses Vorhaben sind hinreichend bekannt. Eine Mittelsperre für diesen Bereich versetzt die Träger wieder in ihre Ausgangssituation. Das bedeutet, keine Verbesserung der Arbeitsfähigkeit der Einrichtungen. Unabhängig davon, dass diese Kulturträger Verpflichtungen eingegangen sind, die kurzfristig nicht stornierbar sind. Außerdem ist die Planungssicherheit der Träger (wie z. B. Waschhaus e. V., Musikfestspiele Potsdam GmbH u.s.w.) Voraussetzung für die Arbeit im sogenannten freien Kulturbereich.